Katzwinkel

TV-Dorffoto-Aktion: Das schätzen die Bewohner von Katzwinkel an ihrem Ort.

57 Einwohner aus Katzwinkel haben sich auf das Dorffoto des Trierischen Volksfreunds gefreut. Jeder Abonnent und Probeleser bekommt dieses Foto in der Größe 20 mal 30 Zentimeter kostenlos zugeschickt.
TV-Foto: Klaus Kimmling

Das Wappen von Katzwinkel. TV-Foto: Klaus Kimmling

Bürger halten ihr Dorf selbst in Schuss

Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds in Katzwinkel

Besuch in der ausgezeichneten Gemeinde: 57 der rund 160 Katzwinkeler sind der Einladung des Trierischen Volksfreunds zur Dorffoto-Aktion gefolgt.

Von unserem Redakteur
Stephan Sartoris

Katzwinkel. Manfred Lenartz freut sich über den Besuch des Trierischen Volksfreunds (TV) an diesem sonnigen Nachmittag: „Die Dorffoto-Aktion finde ich gut. Ein solches Bild bekommt im Lauf der Zeit einen immer höheren Erinnerungswert." Kein Wunder also, dass der TV freundlich empfangen wird in Katzwinkel, einem 160-Einwohner-Ort in der Verbandsgemeinde Kelberg. Dort ist Lenartz seit 2004 Ortsbürgermeister.

Für den Besucher stellt sich gleich die Frage: Wie kommt Katzwinkel zu seinem Namen? Dass es etwas mit „Katze" zu tun hat, liegt nah, und obwohl schon mehrfach versucht wurde, mehr über den Ursprung herauszufinden, gibt es bis dato aber noch keine wirkliche Erklärung, versichert Josef Klötsch, der mehr als 30 Jahre Ortsbürgermeister war.

Zwischenzeitlich kommen immer mehr große und kleine Bürger zum schmucken Dorfplatz, um von TV-Fotograf Klaus Kimmling aufs Bild gebannt zu werden. Der Ortsbürgermeister hilft noch mit einer Leiter aus, und schon kann es losgehen. Noch ein paar Anweisungen, und schon ist das Foto, auf dem 57 Katzwinkeler zu sehen sind, fertig. Wenn sich schon mal so viele Einwohner versammeln, sollen sie aber nicht gleich wieder verschwinden, deshalb sorgt der Ortsbürgermeister noch schnell für ein paar kühle Getränke.

„Wir brauchen keinen Gemeindearbeiter"
Ortsbürgermeister Manfred Lenartz

Manfred Lenartz (46) kann von einer intakten Dorfgemeinschaft berichten, die den Ort schon lange auszeichnet. Dazu gehört das Vereinsleben mit Musikverein und Feuerwehr, aber auch feste Termine wie an Heiligabend die Weihnachtsmusik mit gemeinsamem Singen am Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz.

Seit vielen Jahren werden viele Arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich von den Bürgern erledigt. „Allein in der Renovierung des Gemeindehauses stecken 1500 Stunden an Eigenleistung", berichtet der Ortsbürgermeister. Aber auch kleinere Arbeiten wie Hecken schneiden, Beete pflegen oder Rasen mähen werden von den Katzwinkelern selbst erledigt. Lenartz: „Wir brauchen keinen Gemeindearbeiter, wir halten unser Dorf selbst in Schuss." Und das seit Jahren regelmäßig: Der Ortsbürgermeister lädt ein, und die Freiwilligen treffen sich, um kleinere Arbeiten, aber auch größere Projekte in Angriff zu nehmen. So ist auch der Jugendraum entstanden.

So viel Einsatz wird auch gewürdigt. Mit dem Projekt „Ein Abend für den Ort" war die Gemeinde einer der zehn Preisträger des Ehrenamtspreises 2005, den das Land Rheinland-Pfalz für herausragende kommunale Projekte verleiht. Insgesamt hatten sich damals 97 Kommunen beteiligt.

Im gut gepflegten Internetauftritt des Orts ist zu lesen, wie die Katzwinkeler ihr Engagement einschätzen: „Das gemeinsame Arbeiten spart der Gemeinde nicht nur einen Haufen Geld, sondern es macht auch Spaß und es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort."

◆ Die Dorffoto-Aktion des Trierischen Volksfreunds geht weiter: am Samstag, 18. September, in Oberelz (Treffpunkt 14 Uhr Gemeindehaus) und Lirstal (Treffpunkt 15 Uhr am Bürgersaal). cofi/yz

UMFRAGE

Heike Klein (33): „Der Zusammenhalt der Dorfbevölkerung steht bei mir ganz hoch im Kurs, die schöne Landschaft mit guten Möglichkeiten zum Joggen, und meine Eltern wohnen hier. Nur berufliche Zwänge könnten mich bewegen, aus Katzwinkel wegzuziehen."

Gisela (61) und Josef Eich (64): „Wir leben seit 2007 wieder hier in Katzwinkel und sind mit der Möglichkeit der Altersteilzeit von Troisdorf wieder hergezogen, weil das Elternhaus leer stand."

Marco Maas (21) ist in Katzwinkel geboren und aktiv im örtlichen Musikverein: „Ich kann mir nicht vorstellen, irgendwo eine schönere Kindheit gehabt haben zu können als in Katzwinkel, wegen der intakten Natur und der Familie. Dennoch werde ich demnächst wegen meines Studiums wegziehen, danach aber bestimmt wieder hierher zurückkehren." cofi/yz

(kik)/TV-Fotos (3): Klaus Kimmling

Als Schmuckstück mitten im Ort gilt diese Kirche in Katzwinkel.
TV-Foto: Klaus Kimmling

Blick auf das idyllisch gelegene Katzwinkel.
TV-Foto: Klaus Kimmling

Seitengestaltung: Rainer Neubert